

## **Berichte von der HSS in Neureut 2017**

Ich hatte bei meinem Bewertungsauftrag 24,16 goldbraune Zwerg-New Hampshire zu bewerten. Um es vorweg zu nehmen, mir fällt keine andere Zwerghuhnrasse beziehungsweise kein Farbschlag ein, der solch ausgeglichene feine Kämme mit breit angesetzten Zacken, beulenfreien Kammlättern hat wie der goldbraune Farbschlag der Zwerg-New Hampshire.

Ich musste kein einziges Tier wegen Kammfehler herabsetzen. Aber, wie betone ich immer, Zufriedenheit ist Stillstand. In den letzten zwei bis drei Jahren haben sich bei den Goldbraunen vermehrt abstehende Kammfahnen eingeschlichen. Hier muss immer noch darauf geachtet werden, obwohl ich es nur ein paarmal unter Wünsche vermerken musste. Leider musste ich, ganz besonders bei den Hähnen auf nahezu jede zweite Karte unter Wünsche schreiben: „mehr Unterbrust“. Zwei Hähne konnten wegen gänzlich fehlender Halszeichnung nur 92 Punkte erreichen. Fein der V-Hahn und die beiden hv-Hähne in Stand, Dreiklang und super voller Besichelung.

Die Hennen ausgeglichen in der Mantelfarbe. Hier ist die fehlende Unterbrust ein nicht so großes Thema gewesen wie bei den Hähnen. Im Durchschnitt hätten fast alle etwas freier im Stand sein können. Im Stand und in der Unterlinie war die V-Henne von Roland Hess ein Musterbeispiel. Bei den 0,1 musste ich bei einigen Tieren im Wunsch vermerken, dass die Kopfpunkte nicht mehr größer werden dürfen. Klar ist, wenn eine Henne legt sind die Kopfpunkte ausgeprägter, aber auch hier gibt es Grenzen. Schließlich war es ein sehr früher Schautermin.

Zusammengefasst hatte ich recht gute Tiere zu bewerten. Zweimal vorzüglich, dreimal hervorragend, 27-mal sehr gut und nur 9-mal gut. Erfreulicherweise kein b. Ich bin gespannt wie die Qualität auf den weiteren Schauen aussehen wird.

**Henner Oestreich**

Ich will mich dem Bericht meines Preisrichterkollegen Henner Oestreich gleich anschließen. Licht und Schatten in der Kollektion. 37 goldbraune Hennen, darunter gleich fünf hervorragende Tiere mit minimalem Wunsch. Am anderen Ende zwei Hennen mit gespaltener Steuerfeder. Dazwischen Tiere mit feiner Rückenlinie, bester Mantelfarbe, feinen Kopfpunkten – breit angesetzten Kammzacken, dem Gesicht voll in Blüte, leuchtend orangefarbig bis rötlichbraunen Augen. Das hatten aber nicht alle Hennen. Die Augenfarbe war einige Male dunkel und musste in der Rubrik Mängel auf der Bewertungskarte vermerkt werden. Dieses Problem tauchte nicht zum ersten Mal auf. Vor dem nächsten Einsetzen bei einer Schau deshalb noch einmal genau in beide Augen der Tiere schauen.

Bei den Wünschen stand auf den Bewertungskarten oft eine einheitlichere Halsfarbe, etwas begrenztere Halszeichnung und einmal auch die Lauffarbe. Nicht, dass diese blass gewesen ist. Nein, das Gegenteil war der Fall, die Läufe waren nicht mehr rein Gelb, die Farbe ging ins Rötliche. Sicher gibt es auf dem Markt einiges, was die Lauffarbe verbessern hilft, doch auch hier sind Grenzen gesetzt, wenn die Farbe nicht mehr natürlich wirkt. An der Vorderseite bräunlich angelaufene Ständer, wie in den vergangenen Jahren bisweilen angetroffen, gab es in Neureut nicht zu sehen. Hier zeigt sich einmal mehr, dass der konkrete Hinweis auf einen Fehler, der sich einzuschleichen scheint, oft schon Schlimmeres verhindert.

Und diesen konkreten Hinweis muss ich unbedingt geben. In Neureut standen Tiere bei denen Hand- und Armschwingen nicht mehr korrekt übereinander liegen. Das sieht wie folgt aus: Die Handschwingen schieben sich nach oben und der Flügel beginnt zu sperren. Das ist übrigens ein Problem, das andere Rassen in noch viel stärkerem Maße haben. Wir sollten reagieren, indem wir solche Tiere nicht in die Zucht einstellen.

In der Kollektion, die ich zu bewerten hatte, wäre eine etwas längere Unterlinie bei einigen Hennen vorteilhaft gewesen. Es sollte bei der Zusammenstellung der Zuchtstämme unbedingt darauf geachtet werden, dass die Hennen vor und hinter den Ständern lang genug und in der Brust auch tief sind, damit wir die Form der Hähne verbessern können.

**Peter Jahn**